

Alpiner Basiskurs 2017

Die Anfahrt war problemlos und ziemlich schnell waren wir am Parkplatz beim Fischteich in der Nähe des kleinen Örtchens Zug. Gleich nach dem die letzten Vorbereitungen abgeschlossen waren, ging es mit einer kleinen Vorstellungsrunde los, anschließend gab es einen kleinen Vortrag über die Umwelt und das richtige Verhalten in der Natur von Tobi. Wir bekamen auch gleich zur Aufgabe beim Aufstieg die Flora und Fauna der Berge zu beobachten. Jörg kam uns etwa auf halber Höhe entgegen. Kurz vor der Hütte begrüßten uns mit lautem Geschrei die ersten Murmeltiere.

Gleich auf der Hütte wurden uns die Karten für Getränke und Speisen ausgeteilt, und wir wurden auf die Zimmer verteilt, die wir gleich bezogen. Am Abend gab es ein sehr leckeres drei Gänge Menü zu Essen. Mit Erbsensuppe, Gulasch mit Spätzle und Schokopudding gestärkt, ging es in den Schulungsraum um uns mit Karte und Kompass anzufreunden, was gar nicht so einfach ist. Wir planten selbst die Tour für den nächsten Tag.



Am nächsten Morgen ging es um 7:45 los, als wir losgingen schien die Sonne. Wir teilten uns in drei Gruppen und jede Gruppe versuchte sich selbst zum Ziel zu navigieren, was erstaunlich gut funktionierte. Zwischendurch machten wir Übungen für die Trittsicherheit, und testeten wie sich unsere Bergschuhe im Fels verhielten. Eins der Highlights folgte gleich im Anschluss, das richtige Bremsen in Schneefeldern. Da wir alle super ausgerüstet waren, bewaffneten wir uns mit Gamaschen, Regenhose, Regenjacke, Handschuhen, Eispickel und Helm und rutschten vorwärts, rückwärts, vorwärts mit Kopf nach unten, rückwärts mit Kopf nach unten, ohne Pickel und mit Pickel unter lautem Gejohle und Gelächter das Schneefeld runter. Das machte allen ziemlich viel Spaß. Danach ging es wieder zurück zu unserem Ausgangspunkt, der Ravensburger Hütte.

Wir stärkten uns mit Kaffee und Kuchen bevor die nächste Ausbildungseinheit auf dem Plan stand „Begehen von leichten Klettersteigen“. Also mit Hüftgurt, Reepschnur, Bandschlinge, Klettersteigset und Helm ausgerüstet, lernten wir als Erstes den Prusikknoten, den wir auch gleich in einem aufgebauten Seilparcours ausgiebig testeten. Danach ging es in einen ebenfalls selbst aufgebauten Klettersteig um das Gelernte gleich selbst auszuprobieren. Am Schluss des Klettersteigs wurde man ein paar Meter abgeseilt.



Verwöhnt von Tomatensuppe und Spinatnudeln mit Käse oder Sparerips mit Pommes gab es wieder Theorieabend im Schulungsraum. Diesmal stand Wetterkunde von Toby, Alpine Gefahren von Marita, und die Tourenplanung für die Abschlusstour auf dem Programm, es sollte auf die Wasenspitze gehen.

Am Sonntag war wieder um 7:45 Uhr Abmarsch und wieder schien die Sonne, es sollte ein sehr heißer Tag werden. Diesmal als komplette Gruppe. Wir navigierten uns ziemlich zielsicher am Alpsee vorbei in Richtung Wasenspitze und schraubten uns langsam in Richtung einer Zielhöhe von 2665 m. Als es darum ging, die ersten Schneefelder zu überqueren, zogen wir uns Handschuhe und Gamaschen an und nahmen den Eispickel in die Hand. Es war am Anfang schon sehr gewöhnungsbedürftig ein ca. 35° steiles Schneefeld zu queren. Das ist ganz schön steil! Zum Glück musste niemand die gestern gelernten Bremsmanöver anwenden. Etwa 20 m unterhalb des Gipfels mussten wir warten bis Tobi, Jörg und Max die Fixseile gelegt hatten. An denen wir dann mit Hüftgurt, Klettersteigset, Helm und mit Hilfe des Prusikknotens den Gipfel erkletterten. Von oben wurden wir mit einem Traumhaftem Ausblick belohnt.



Der Abstieg ging über die Schneefelder sehr schnell, teilweise auch rutschend. Es ist schon erstaunlich wie schnell man sich an die Steilheit des Geländes gewöhnt und immer sicherer wird. An der Hütte angekommen stärkten wir uns mit Kaffee, Skiwasser und Kaiserschmarrn.

Wir machten eine kurze Schlussrunde in der Kritik und Verbesserungsvorschläge hervorgebracht werden durften. Die Kritik fiel recht dürftig aus, weil das Team um Marita, Jörg und Tobi einfach toll war. Sehr kompetent, sehr freundlich und immer greifbar. Da das Wetter ebenfalls das ganze Wochenende echt sehr gut war, und die gesamte Gruppe sehr harmonisch und homogen war, waren alle sehr zufrieden.

Danach sind wir von der Ravensburger Hütte wieder zurück zum Fischteich abgestiegen. Auf dem Parkplatz verabschiedeten wir uns herzlich, und fuhren wieder zurück nach Ravensburg.

Dieser Kurs macht seinem Ruf „Ein Muss für jeden angehenden Alpinisten“ wirklich alle Ehre. Und kann wirklich nur weiterempfohlen werden.

Euer

Benny Heilig